

# NEXUS MAGAZIN

Ausgabe 114

August – September 2024

€ 9,90 (D)

€ 10,90 (A)

CHF 12 (CH)

**Lufti-Kuss**

## Der Mann, der die Schwerkraft besiegte

**Feld-Forschung**

Heilen mit Spannung –  
ein Grundlageninterview

**Trick-Track**

Bluetooth-Mesh: Die letzte  
Masche im Kontrollnetzwerk

**Herz-Öffner**

Akte Covid-Impfstoff:  
Top-Kardiologe schwört ab

**Geburts-Wehe**

Pressen für den Profit –  
entbindet Big Pharma!

**Bit-Fest**

Die Zähmung der Kryptowährungen

**Fluch-Verkehr**

Die Rückkehr des Mottenmanns



# DIE ULTIMATIVE ENERGIE DER ZUKUNFT

## Teil 2: Magnetismus – eine Manifestation der Raumenergie?

KOLUMNE VON ING. WILHELM MOHORN

In dieser mehrteiligen Reihe wird ein Thema behandelt, das an jedem Küchentisch diskutiert gehört: eine Energieform, die die Welt revolutionieren wird. Kriege um Rohstoffe, die Gefahr von Blackouts, die Willkür bei den Energiekosten – all das und noch mehr wird mit ihrer Nutzbarmachung der Vergangenheit angehören.

### Das Erdmagnetfeld oder geomagnetische Feld der Erde

Im ersten Teil dieser Kolumne waren die grundlegenden Eigenschaften der universellen Energie das Hauptthema, die ich 1992 in meiner funktionalen Grundlagenforschung zu einer weltweit bestehenden Raumenergietechnologie ausformuliert habe. Heute nehmen wir uns eines umstrittenen Energiephänomens an: dem Magnetismus. Dazu werde ich ein in der Schulphysik unterdrücktes Experiment vorstellen, das eindeutig nach einer Revision der Lehrbücher schreit.

Laut Schulphysik dürften ja auch Magnetmotoren, die mehr Energie liefern, als sie selbst zur Produktion brauchen, nicht funktionieren, da sie gegen den Energieerhaltungssatz verstoßen. Sollten solche Motoren (auf die ich in der nächsten Kolumne zu sprechen komme) wirklich das tun, was ihre Erfinder behaupten – und dafür gibt es genug Belege –, so muss man das Vorhandensein einer raumausfüllenden Energie bzw. Nullpunktenergie akzeptieren.

Wussten Sie übrigens, dass der so oft zitierte Energieerhaltungssatz laut den Recherchen des ungarischen Physikers Dr. György Egely niemals in Experimenten bewiesen wurde?<sup>1</sup> Spätestens nach einigen Erfindungen im Overunity-Bereich (damit werden Geräte bezeichnet, die mehr Energieoutput liefern, als man als Input zu ihrem Betrieb hineinsteckt) hätte der Energieerhaltungssatz sofort eingeschränkt oder zumindest erweitert gehört! Stattdessen haftet man dogmenhaft an ihm fest und benimmt sich in der wissen-

schaftlichen Gemeinde wie in einer Glaubensgemeinschaft.

Man machte mir nichts, dir nichts das Postulat des deutschen Physikers Hermann von Helmholtz (1821 – 1894) in seiner 1847 erschienenen Schrift „Über die Erhaltung der Kraft“ zu einem physikalischen Gesetz, ohne genügend Experimente zu machen, geschweige denn Phänomene in Kosmos, Natur und Makrokosmos zu berücksichtigen.

„Ha! Typische Erdenphysik!“, würde wohl ein Alien sagen, das mit seinem Ufo alle paar Jahrzehnte eine Patrouille um die Erde dreht, um den Status Quo der Erdenphysik zu erkunden. „Einfach statushungrige Wissensbetonierer statt Wissensschaffende“ ...

### Magnetismus - eine Manifestation der Raumenergie?

Genug gewettert. Kehren wir zur „Energiepyramide“ aus der ersten Kolumne zurück und picken uns das *Energiespektrum* „Magnetfeld“ heraus.

### Das Erdmagnetfeld und die offizielle Theorie

Wie entsteht das Erdmagnetfeld eigentlich? Handelt es sich wirklich um einen Dynamoeffekt, der in der Erde stattfindet? Ein Dynamo setzt aber voraus, dass es einen fixen Magneten gibt – Eisen und Nickel, die beiden offiziellen Bestandteile des Erdkerns,

sind aber von Natur aus nicht magnetisch!

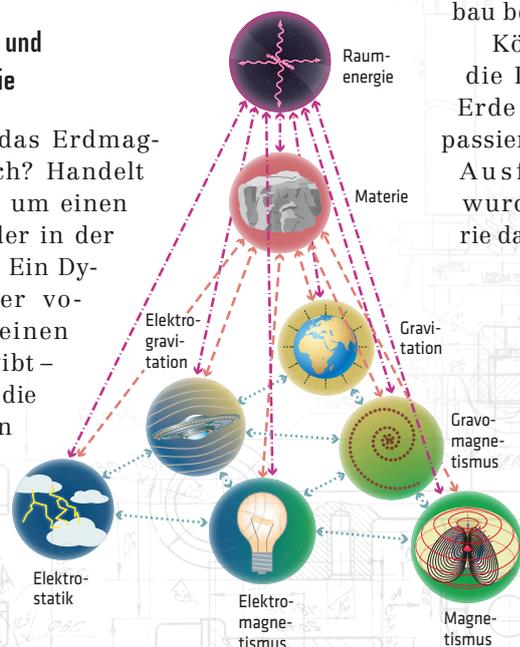
Nun könnten zwar fließende Ströme in einem elektrischen Leiter (wie Eisen und Nickel es sind) ebenfalls ein Magnetfeld hervorrufen – aber was ist dann mit unseren Gasplaneten? Jupiter und Uranus bestehen aus (übrigens vier verschiedenen Formen von) Wasserstoff – wie kann bei ihnen das Magnetfeld zustande kommen? Wo soll es hier einen Dynamoeffekt geben?

Gibt es womöglich einen anderen, einfacheren Mechanismus, der ein Magnetfeld erzeugt? Ein Experiment, das auch *ohne Magneten auskommt*? Könnte durch die *Drehung eines nicht magnetischen Stoffes* ein Magnetfeld entstehen?

### Das Experiment

Genau das zeigte S. J. Barnett 1942 in einem Experiment: Ein nicht magnetisierter Zylinder aus ferromagnetischen Stoffen erzeugt ein Magnetfeld. 50 Jahre später konnte Christian Monstein das mit einem eigenen Versuchsaufbau bestätigen.<sup>2</sup>

Könnte durch die Drehung der Erde das Gleiche passieren? Jawohl! Ausformuliert wurde die Theorie dazu von Oliver



Energiepyramide mit beispielhaften Energiehierarchien und Wechselwirkungen mit der Materie